



FAMILIENBERG SÖLLERECK AUSGEZEICHNET + JUBILÄUM IM KINDERGARTEN +
GASTSPIEL IN SPANIEN + NACHWUCHSMUSIKER IM KIBO + FAMILIENKALENDER

87527 Sonthofen
Sonnenstraße 16
Tel. 083 21 - 70 88

87541 Bad Hindelang
Jochstraße 3
Tel. 083 24 - 6 01

87544 Blaichach
Heinrich-Cyr-Str. 33
Tel. 083 21 - 8 49 22

NEU
87561 Oberstdorf
Metzgerstraße 3
Tel. 083 22 - 9 52 89

Allianz  **Bernhard**

seit 1910 Generalvertretung der Allianz-Versicherung



100 JAHRE
Versicherung · Vorsorge · Vermögen

Praxis für Logopädie und Ergotherapie Kuhnle GmbH

Pfarrstraße 11 – 87561 Oberstdorf – Telefon 08322/987 59 10

Die logopädische Behandlung beinhaltet:
Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie

Die ergotherapeutische Behandlung erfolgt bei:

- Kindern, mit auffälliger geistiger/motorischer Entwicklung
- Schädigungen von Gehirn oder Nerven wie Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma, MS und Demenz
- Handrehabilitation bei Schmerzen und Verletzungen von Knochen, Muskeln, Bändern und Nerven, Rheuma, Narbenbehandlung nach OP, Verbrennungen usw.
- Verbesserung der kognitionsstützenden Funktionen wie Merkfähigkeit, Konzentration und Ausdauer

Gerne führen wir auch Hausbesuche durch.

STEINMETZ
MATTHIAS SCHLEICH



INTEGRIERTE URNENBESTATTUNG
OBERSTDORF - WIR INFORMIEREN
TRETTACHSTR. 37 TEL 08322/98185

aeternitas

SDB

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008



**Bestattungen
mit Herz**



Sie interessieren sich
für unsere Preise?
Gerne geben wir Ihnen
einen Einblick unter
www.bestattung-mit-herz.de

www.bestattung-mit-herz.de

Im Sterbefall jeden Tag 24 Stunden für Sie erreichbar:

Tel. (083 21) 24 54 · Grüntenstraße 30 · 87527 Sonthofen
Bitte fordern Sie unverbindlich unsere kostenlose Infobroschüre an.



Haus der Senioren in Oberstdorf

Unser Alten- und Pflege-
heim bietet Ihnen den rich-
tigen Rahmen für ein selbst-
bestimmtes Leben in Sicher-
heit und die Gewissheit, die
notwendige Hilfe zu erhalten,
wenn Hilfe erforderlich ist.

BRK Haus der Senioren
Tel. 08322 / 9799 - 0

Ab sofort, seit dem 15. 9. 2010 geöffnet!

Ihr zuverlässiger Getränkepartner in Oberstdorf



**Oberstdorfer
Getränke-Stad'l**



Über 600 Getränke im Sortiment
Der heimische Getränkemarkt mit Lieferservice

Der heimische Getränkemarkt mit Lieferservice für Privatkunden sowie
Hotel und Gastronomie – Ca. 600 Getränke im Sortiment

Auf 400 m² Verkaufsfläche präsentieren wir Ihnen:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| ◆ große Auswahl heimischer Biere | ◆ eine unglaubliche Auswahl an Säften |
| ◆ große Anzahl nationaler Biere | ◆ Cola, Fanta, Mezzo Mix |
| ◆ viele verschiedene Limonaden und Spezis | ◆ Energy-Getränke |
| ◆ leichte Limonaden und Diätlimonaden | ◆ ausgesuchtes Weinangebot |
| ◆ Kräuterlimonaden | ◆ Sekt und Prosecco |
| ◆ eine Vielzahl an Schorlen | ◆ Spirituosen |
| ◆ ein großes Programm an Wassern | ◆ ständig wechselnde Angebote |

Wir haben für jeden Geschmack etwas im Sortiment! Ansonsten besorgen wir es für Sie.

Wir bieten unseren Privatkunden: ◆ Unseren zuverlässigen Heimdienst!

Für Hotel und Gastronomie: ◆ Wir empfehlen uns als neuer heimischer Partner mit großem Angebot!

Feste und Feiern: ◆ Sprechen Sie mit uns, wir bieten Ihnen einen umfangreichen Service

Vereine: ◆ Wir unterstützen unsere heimischen Oberstdorfer Vereine. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8 bis 19 Uhr und Samstag 8 bis 17 Uhr

Oberstdorfer Getränke-Stad'l (gegenüber Holzofenbäckerei)

Sonthofener Straße 7 - 87561 Oberstdorf - Telefon 08322/9408271 - Fax 08322/9408273
E-Mail: info@oberstdorfer-getraenkestadl.de



LIEBE OBERSTDORFERINNEN UND OBERSTDORFER,



in diesem Jahr feiert die Partnerschaft zwischen dem französischen Megève und Oberstdorf ihren 40. Jahrestag. 1970 unterzeichneten Bürgermeister Dr. Dreher und Maire le Besond die Freundschaftsurkunde. Damals war es sicher ein besonderer Schritt, innerhalb von

Städtepartnerschaften persönliche Beziehungen zu knüpfen. Die lebendige, bewusst gepflegte Freundschaft zwischen Megève und Oberstdorf zeigt, dass dies bis heute gelingt. Die gemeinsame Tradition als Bergdörfer ist sicher eine Art von Seelenverwandtschaft, die einem das Gefühl gibt, eigentlich auch im anderen Ort daheim zu sein. Im Oktober begrüßen wir unsere Freunde aus Megève wieder bei uns in Oberstdorf. Mit einem interessanten Programm, einem Festgottesdienst und einem Festabend heißen wir unsere Gäste willkommen. Wenn auch Sie Gastgeber sein möchten, dann melden Sie sich bei uns. Sie sind damit dann eingeladen, am gemeinsamen, kostenlosen Programm teilzunehmen. Nähere Informationen dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Mein herzlicher Dank gilt schon heute allen Sponsoren, Organisatoren und fleißigen Helfern, die das Jubiläums-Treffen vorbereiten und unterstützen. Im Oktober-Heft lesen Sie außerdem, dass die Deutsche Post gleichzeitig mit der Schließung der Filiale am Bahnhofplatz zwei neue Partnerfilialen eröffnet. Die Post erhält ihren Standort am Bahnhof – trotz aller Gespräche, Gegenargumente und Verhandlungen – leider nicht. Ich wünsche Ihnen schöne Herbsttage, die Sie hoffentlich auch persönlich ein wenig genießen können.

Ihr

Laurent O. Mies
1. Bürgermeister

INHALT

04 AUS DER GEMEINDE

Alle unter einem Dach
Gastgeberbewertung im Internet
SkiAllianz Oberstdorf Kleinwalsertal
Schneeräumung
Freibergsee – Pavillon eröffnet
Mottfeuer
Förderung für neuen Rettungswagen
Elektronische Lohnsteuerkarte
40 Jahre Partnerschaft mit Megève
Auszeichnung für Familienberg Söllereck
Neue Postfilialen
Zuschuss für Bullwinkel

13 WIRTSCHAFT

25 Jahre Treue zum Betrieb
Aktion Blumenkübel Oberstdorf Aktiv e.V.
Inwent – Gipfel-Treffen im Allgäu

14 SCHULE UND SOZIALES

Skibasar in der Grundschule
30 Jahre Kindergaren St. Barbara
Seniorenachmittage und Gesundheitstag

15 KIRCHE UND KULTUR

Künftiger Bischof in Augsburg
Evang. Kirchengemeinde lädt ein
Benefizkonzert für den Bunten Kreis
Villa Jauss – Veranstaltungen

18 VEREINE

KibO stellt sich vor
Steinbockhörner fürs Heimatmuseum
Kath. Frauenbund auf Materialsuche
Wilde Mändle „zivil“

21 VERSCHIEDENES

Familienkalender
Notdienste und Hilfsorganisationen
Sitzungstermine
Impressum

ALLE UNTER EINEM DACH – DAS ZIEL DER DACHMARKENSTRATEGIE VON TOURISMUS OBERSTDORF



Steigerung der Übernachtungszahlen, bessere Positionierung im Reisemarkt, stärkere Bekanntheit der Destination – diese Ziele, die Tourismus Oberstdorf verfolgt, sind hinlänglich bekannt. Doch wie können diese Ziele erreicht werden?

Oberstdorf als Urlaubsdestination besitzt viele unterschiedliche Facetten und ebenso viele Leistungsträger – sei es aus dem Sport oder aus dem touristischen Bereich. Diese Vielfalt macht Oberstdorf als Destination aus. Gleichzeitig wird sie am Markt nicht wirklich wahrgenommen, weil die gemeinsame Verbindung fehlt. Jeder Leistungsträger tritt für sich selbst am Markt auf. Um eine gemeinsame Verbindung zu schaffen, strebt Tourismus Oberstdorf die Einführung einer Dachmarkenstrategie an. Die Grundlagen wurden schon mit der Entwicklung des momentanen Oberstdorf-Logos geschaffen. Einprägsam und auffällig durch den roten Farbton und unverwechselbar durch die Randnaht und das Stoffmuster bleibt das Logo im Gedächtnis. Nun soll mit einer gemeinsamen Dachmarkenstrategie die Klammer geschaffen werden, unter der sich alle Leistungsträger aus Oberstdorf wiederfinden können und somit auch am Markt noch stärker wahrgenommen werden.

Die Idee der Dachmarke löste sowohl im Tourismusbeirat als auch bei der Auftaktveranstaltung zu der Workshop-Reihe eine positive Resonanz aus. Dadurch bestärkt, wurde gemeinsam mit der Werbeagentur 3k aus München die Umsetzung in Angriff genommen. Hier wurde darauf geachtet, bestehende Elemente wie das Oberstdorf-Logo und das Oberstdorf-Rot weiter zu integrieren, um die Verbindung zum jetzigen „Corporate Design“, dem momentanen Erscheinungsbild von Oberstdorf, zu erhalten. Ab sofort wird der

Hauptslogan „Das Oberste im Allgäu“ sein. Je nach Thema wird mit passenden Unter-Claims, die in einem roten unteren Balken stehen, geworben. Das Design ist so gewählt, dass es den Leistungsträgern die Möglichkeit bietet, ihre individuelle Botschaft einzupassen. So wird das Ziel der Dachmarkenstrategie, gemeinsam mit den Leistungsträgern die Leistung Oberstdorfs nach außen zu tragen, erreicht. Für die Gastgeber stehen die drei wichtigsten Gestaltungselemente, das Oberstdorf-Logo, der rote Balken sowie der Haupt-Slogan, kostenlos zur Verfügung. Sie haben so die Möglichkeit, diese in ihre eigenen Werbemittel einzubauen. Die Gestaltungsrichtlinien hierfür werden in einem separaten Kooperationshandbuch definiert, in dem auch verschiedene Praxisbeispiele zu sehen sind. Dieses kleine Handbuch wird Anfang Oktober erscheinen.

Das Winterfest wird in diesem Jahr schon ganz im Zeichen der Dachmarke stehen. Gemeinsam mit den Organisatoren wurde ein Tasse gestaltet, Plakate, Flyer, die Homepage sowie die Zelte. Weitere Projekte, die kurz vor der Umsetzung stehen, sind gemeinsame Einkaufstaschen, die in zwei Größen sowie mit dem gewünschten Aufdruck versehen werden können, und eine Postkarte, die im Oktober der Programmzeitschrift „Hörzu“ beiliegt.

Mit diesen neuen Gestaltungsrichtlinien ist Tourismus Oberstdorf auf dem besten Weg, sein Erscheinungsbild am Markt deutlich zu verbessern. „Eine Dachmarke lebt aber auch von der Umsetzung durch die Leistungsträger. Tourismus Oberstdorf hilft gerne dabei, die Dachmarke individuell umzusetzen und setzt auf die rege Beteiligung“, meint Tourismusdirektorin Dr. Silvia Nolte.

GASTGEBERBEWERTUNG AUF WWW.OBERSTDORF.DE

Die Homepage von Oberstdorf zeigt sich seit Mai 2010 frischer, übersichtlicher und interaktiver. Schon jetzt ist es möglich, Inhalte auf oberstdorf.de zu kommentieren und zu bewerten. Diese Bewertungsfunktion soll nun auch auf die Gastgeber ausgeweitet werden. Momentan gibt es auf dem virtuellen Reisemarkt zwei Optionen, Bewertungen abzugeben: Zum einen können User auf speziellen Hotelbewertungsportalen wie holidaycheck.de ihre Erfahrungen mitteilen – auch ohne dort gebucht zu haben. Die andere Möglichkeit ist, Bewertungen auf Buchungsportalen abzugeben. Hier darf nur bewerten, wer auch über dieses Portal gebucht hat.

Auf oberstdorf.de soll ab der kommenden Wintersaison ein Bewertungssystem für Gastgeber eingeführt werden. Jeder Gast eines Hauses darf dieses auch bewerten. Voraussetzung ist allerdings, dass dieser Gast auch in dem entsprechenden Haus gewohnt hat sowie seine Daten wie Alter und Art des Verreisens angibt. Im Anschluss kann er dann seine Bewertung mit bis zu fünf Sternen und einem optionalen Text

abgeben. Die Entscheidung, sich bewerten zu lassen, liegt ganz bei dem Gastgeber. Er kann einstellen, ob er sich dieser Bewertung, in die auch „weiche“ Faktoren wie Freundlichkeit, Service, Umgang mit dem Gast oder Atmosphäre des Hauses einfließen, stellt oder nicht. Natürlich hat der Gastgeber auch die Möglichkeit, die Einträge zu kommentieren und gegebenenfalls richtig zu stellen. Beiträge eines Gastes können aber nur gelöscht werden, wenn dieser nicht in dem betreffenden Haus gewohnt hat. In Tramino gibt es außerdem die Möglichkeit, Bewertungen auszublenden. Hier hat der Gastgeber aber nur die Option, alle Bewertungen nicht erscheinen zu lassen, um eventueller Manipulation vorzubeugen. Für die Gastgeber bietet diese Bewertung die Möglichkeit, über wohlgesinnte Gäste neue Gäste zu akquirieren und gleichzeitig die Qualität des Hauses in den Vordergrund zu stellen. Die Gastgeberbewertung auf oberstdorf.de wird spätestens im Spätherbst umgesetzt. Oberstdorf ist somit eine der ersten Destinationen im Allgäu, die sich diesem Qualitätscheck stellt.

SKIALLIANZ OBERSTDORF KLEINWALSERTAL

Premiere: Gemeinsame Vermarktung des Winters mit dem Kleinwalsertal und der Skipassgemeinschaft

Die SkiAllianz Oberstdorf Kleinwalsertal feiert in diesem Winter zum ersten Mal Premiere: Für die kommenden drei Jahre vermarkten sich Tourismus Oberstdorf, Kleinwalsertal Tourismus sowie die Skipassgemeinschaft im Winter gemeinsam. Bevor es soweit war, wurden umfangreiche Untersuchungen angestellt. Zwei fundierte Studien, die zum einen von Herr Prof. Bauer von der FH Kempten sowie Prof. Wildhaber aus der Schweiz stammen, kamen beide zu dem Ergebnis, dass das Ziel, die Region Oberstdorf Kleinwalsertal zu der Skiregion Nummer 1 in Deutschland zu machen, möglich ist – allerdings nur gemeinsam. Prof. Bauer untersuchte den Bekanntheitsgrad von Oberstdorf sowie des Kleinwalsertals, die Gästestruktur und den Einfluss von Sportgroßveranstaltungen. Prof. Wildhaber konzentrierte sich auf die Infrastruktur. Um das gemeinsame Ziel zu erreichen, werden alle Marketinggelder dieser drei Partner gebündelt und fließen in eine gemeinsame Kampagne, um den Winter stärker zu forcieren.

Die Umsetzung der Kampagne liegt in den Händen der Marketing-Agentur GfB & Partner aus München, die auch den Mediaplan erstellte. Dabei wurde vor allem Wert auf flächendeckende Maßnahmen und starke Wirtschafts Kooperationen wie beispielsweise mit Karstadt Sport gelegt.

Das Besondere an dieser Allianz ist zum einen die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Tourismus Oberstdorf, Kleinwalsertal Tourismus und der Skipassgemeinschaft, die auf drei Jahre festgelegt wurde. In dieser intensiven Form wurde bislang noch nicht gemeinsam gearbeitet. „Unsere Marktanalysen haben gezeigt, dass wir nur gemeinsam

erfolgreich den Winter in der Region Oberstdorf-Kleinwalsertal forcieren können. Aus diesem Grund ist die Allianz die logische Schlussfolgerung. Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Kleinwalsertal sowie der Skipassgemeinschaft“, so Dr. Silvia Nolte, Tourismusdirektorin von Oberstdorf.

Am 1.7.2010 wurden in einer öffentlichen Versammlung die Ziele der SkiAllianz Oberstdorf Kleinwalsertal den Gastgebern und Leistungsträgern bekannt gegeben. Claudia Schleh, Tourismusdirektorin des Kleinwalsertals, Dr. Silvia Nolte, Tourismusdirektorin von Oberstdorf, Augustin Kröll sowie Peter Müller und Klaus Gehrler als Vertreter der Skipassgemeinschaft präsentierten die Ergebnisse der Studien und standen für Fragen zur Verfügung. Gastgeber und Leistungsträger haben die Möglichkeit, sich über Beteiligungspakete an die SkiAllianz anzuschließen. Diese Pakete sind nach Wertigkeit in Bronze, Silber und Gold gestaffelt und wurden am 30.8.2010 an die Gastgeber versandt. Die Beteiligungsgelder der Gastgeber stocken den Sockelbetrag, den die drei Partner stellen, zusätzlich auf, so dass, je nach Beteiligung, noch mehr Maßnahmen möglich sind als momentan im Maßnahmenplan aufgeführt. Momentan sind insgesamt 40 Oberstdorfer Gastgeber an dieser Kooperation beteiligt. Tourismus Oberstdorf freut sich über diese rege Beteiligung. Selbstverständlich können auch noch weitere Gastgeber an dieser Kooperation teilnehmen. Die Marketing-Abteilung von Tourismus Oberstdorf steht allen Gastgebern und Leistungsträgern für Informationen zur Verfügung.

AUSZEICHNUNG FÜR ALPENGASTHOF SCHWAND

Übergabe der Urkunden der Deutschen Hotelklassifizierung sowie der Klassifizierung für Gasthäuser, Gasthöfe und Pensionen

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel und BHG-Präsident Siegfried Gallus überreichten am 25. August 2010 dem Alpengasthof Schwand aus Oberstdorf die deutsche Hotelklassifizierung mit 3 Sternen.

Insgesamt wurden 91 bayerische Häuser ausgezeichnet. Damit beweist Bayern einmal mehr seine Vorreiterrolle hinsichtlich der Klassifizierung von Unterkunftsbetrieben. Denn mittlerweile verfügt der Freistaat nicht nur über die meisten klassifizierten Hotels und Gasthöfe deutschlandweit, sondern in Bayern stehen auch die meisten 4- und 5-Sterne-Hotels.

Derzeit tragen 1.712 Hotelbetriebe sowie 266 Gasthäuser und Pensionen in Bayern die Sterne der Deutschen Hotelklassifizierung bzw. der G-Klassifizierung.

Die deutliche Produktpositionierung durch die Hotelklassifizierung verbessert die Absatzchancen insbesondere mittelständischer Hotels, auch im Hinblick auf internationale Buchungen.

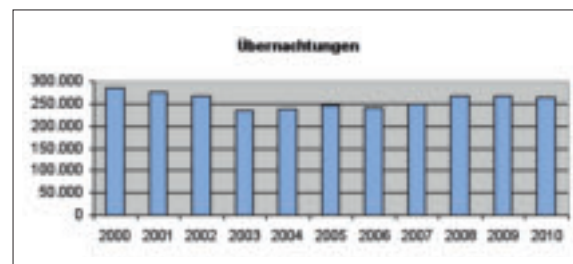
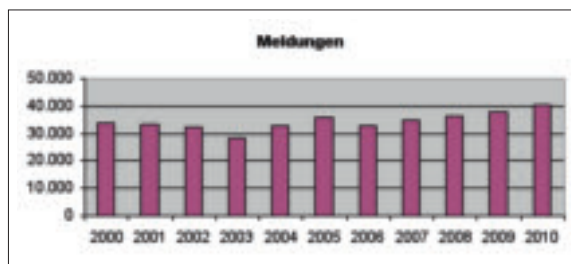


Von links: BHG-Präsident Siegfried Gallus, Claudia Tauscher-Kögel vom Alpengasthof Schwand und Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel

ERFOLGREICHER JULI FÜR OBERSTDORF

Die endgültigen Tourismuszahlen des Monats Juli zeigen eine sehr positive Zahl der Übernachtungen: Tourismus Oberstdorf erreichte im Juli eine Steigerung der Meldungen um 6,9% – trotz der in diesem Zeitraum stattfindenden Fußball-WM. Damit ist es sogar gelungen, die erfolgreichen Zahlen des Vorjahres zu steigern. In der Differenz zum Durchschnitt der vergangenen Jahre konnte sogar eine Steigerung der Meldungen um 19,2% verzeichnet werden.

Die Übernachtungen gingen im Juli zwar mit –0,8% leicht zurück, aber auch hier konnte im Vergleich mit dem Mittel der vergangenen Jahre eine Steigerung von 3,2% erzielt werden. „Diese Steigerung der Meldungen ist ein tolles Ergebnis für den Juli – vor allem im Vergleich zu einem so starken Jahr wie 2009. Das Plus von 6,9% bei den Meldungen zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Dr. Silvia Nolte.



SCHNEERÄUMUNG AUF GEHWEGEN

Neuordnung des Winterdienstes



Anfang der siebziger Jahre schloss die Gemeinde beim Straßengrunderwerb Tauschverträge ab, die in einer Nebenbestimmung regeln, dass die Gemeinde den Winterdienst des Gehweges übernimmt. Seither übernahm sie die Schneeräumung für die jeweiligen Grundstückseigentümer. Im Herbst 2009 entschied das Bayerische Verwaltungsgericht, dass solche Nebenbestimmungen nichtig sind. Zwischenzeitlich wechselten viele damalige Vertragsbeteiligte, sei es durch Erbfolge oder Verkauf. Diese Verträge werden

zukünftig seitens der Kommunalen Dienste Oberstdorf (KDO) nicht mehr erfüllt. Nur wenn der damalige Vertragsbeteiligte Ansprechpartner für das einzelne Grundstück ist, wird aus Gründen des Vertrauensschutzes die damalige Zusage noch von der Gemeinde erbracht.

Durch diese Neuordnung wird der Winterdienst satzungsgemäß und rechtmäßig zurückgeführt. Die Räumstrecke verkürzt sich um ca. sechs Kilometer, die Räumkosten reduzieren sich um etwa 10.000 Euro.

AUF GEHT'S ZUM GALLUSMARKT

Am Samstag, 16. Oktober, von 8–18 Uhr verwandelt sich der Oberstdorfer Ortskern wieder in einen großen, bunten Krämermarkt. An 300 Ständen sind von Süßwaren bis zum Schmuck, vom Spielzeug bis zu Haushaltswaren, von Blumen bis zu Textilien Waren aller Art für Jung und Alt angeboten. Die Bergwacht Oberstdorf und der Tierschutzverein Oberstdorf e.V. sind wieder mit Verlosungen dabei. Und auch das leibliche Wohl kommt bei gebrannten Mandeln, Bratwurst, Krautspatzen und vielem mehr nicht zu kurz. Das gesamte Marktgelände ist von 7–19 Uhr für jeglichen Fahrzeugverkehr, auch für die Anwohner, gesperrt. Anwohner, die ihre Fahrzeuge an diesem Tag benötigen, stellen diese bitte bereits am Vorabend außerhalb des Marktgeländes ab.



Gallusmarkt in Oberstdorf

NATURBAD FREIBERGSEE

Pavillon eröffnet

Der neue Pavillon am Freibergsee öffnete im September seine Pforten.

2. Bürgermeister Dr. Günther Meßenzehl und einige Gemeinderatsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, den Neubau persönlich in Augenschein zu nehmen. Marktbaumeister Walf und der Pächter Claudius Sollacher führten durch Keller, Lager, Küche, Kiosk und die großzügige Theke mit dem kleinen Gastraum.

Das auf zwei Seiten verglaste Gebäude, geplant vom Architekturbüro Noichl & Blüml, bietet Sitzplätze mit grandioser Aussicht auf den See. Ein großzügiger Außenbereich lädt Badbesucher und Wanderer zum Verweilen ein. Der gastronomische Betrieb soll das ganze Jahr über für Gäste geöffnet sein. Die umfangreiche Speisen- und Getränkekarte lässt kaum Wünsche offen.

An den Pächter Claudius Sollacher und sein Team herzliche Glückwünsche und viel Erfolg.



Von links: Marktbaumeister Reiner Walf, Gemeinderat Albert Titscher, Pächter Claudius Sollacher, Gemeinderat Michael Schmidl, 2. Bürgermeister Dr. Günther Meßenzehl, Gemeinderat Rudolf Götzberger, Gemeinderat Edmund Seiller, kfm. Leiter der Kurbetriebe Florian Speigl stoßen auf den Erfolg des Naturbad Freibergsee an



Der neue Pavillon



Der kleine Innen-Gastbereich mit bester Aussicht



Von links: Gemeinderat Götzberger, 2. Bürgermeister Dr. Meßenzehl, Marktbaumeister Walf, Gemeinderat Titscher und Pächter Claudius Sollacher

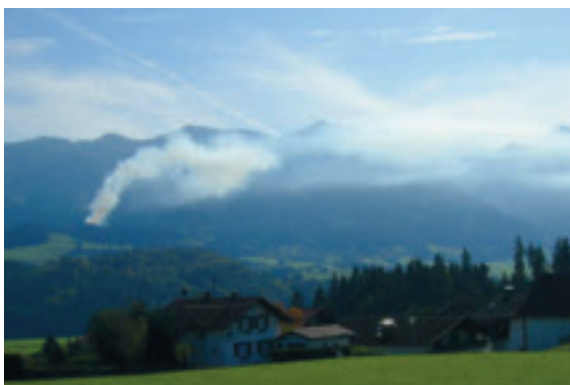


Der Freibergsee mit Kahnverleih und Badeanstalt

MOTTFEUER

Appell zum Verzicht auf Mottfeuer in der Forstwirtschaft

Insbesondere im Herbst mehren sich jedes Jahr die Beschwerden von Bürgern, die sich durch „Mottfeuer“ (Forstfeuer) belästigt fühlen. Gerade bei Inversionswetterlage zieht der Rauch nicht ab und führt zu weithin sichtbaren Luftverschmutzungen. Denn nach wie vor werden pflanzliche Abfälle aus der Land- und Forstwirtschaft von vielen einfach verbrannt. Dabei entstehen bei der Verbrennung Kohlenmonoxid, Staub und schädliche organische



Mottfeuer bei Inversionswetterlage

Verbindungen (z. B. polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe – PAK). Die Schadstoffkonzentrationen sind dabei aufgrund des feuchteren Holzes und der im allgemein niedrigeren Verbrennungstemperaturen deutlich höher als bei der Verbrennung luftgetrockneten Holzes in Holzöfen. Nach der Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen außerhalb zugelassener Beseitigungsanlagen (PflAbfV) dürfen pflanzliche Abfälle aus der Forstwirtschaft unter bestimmten Maßgaben zwar dort verbrannt werden, wo sie angefallen sind, aber zur Vermeidung von Luftverunreinigungen appelliert der Markt Oberstdorf an alle Land- und Forstwirte dennoch, genauso wie die Gemeinde, auf ihren Waldflächen auf Mottfeuer zu verzichten! Die Verwertung der Grünabfälle durch Kompostieren ist bedeutend umweltverträglicher. Auch wenn ein Abtransport nicht möglich oder sinnvoll ist, können die pflanzlichen Abfälle immer noch vor Ort der Verrottung überlassen werden. Dies schafft auch Lebensraum für Kleinstlebewesen. Zudem bleiben so die Nährstoffe des abgebauten Materials dem Wald erhalten.

Sollte dennoch im Einzelfall auf ein Mottfeuer nicht verzichtet werden können, ist dies vorab bei der Polizei oder beim Amt für öffentliche Ordnung anzuzeigen.

GEMEINDE BETEILIGT SICH AN NEUEM RETTUNGSWAGEN



Mit einem Zuschuss von 10.000 Euro fördert der Markt Oberstdorf den Kauf eines neuen Rettungswagens (RTW) für das Rote Kreuz Oberstdorf.

Die Rotkreuzbereitschaft betreibt ehrenamtlich einen zusätzlichen RTW. Dieser wird immer dann alarmiert, wenn der reguläre Rettungsdienst überlastet ist. So werden jährlich über 150 Notfalleinsätze abgewickelt. Das derzeitige Fahrzeug hat keinen Vierradantrieb, daher soll der in die Jahre gekommene Rettungswagen durch ein neues Allradfahrzeug ersetzt werden. Für den Kauf müssen über 100.000 Euro aufgebracht werden. Die Finanzierung obliegt alleine der Rotkreuzbereitschaft. Das Rote Kreuz Oberstdorf hofft nun im Rahmen einer Spendenaktion auf die breite Unterstützung der Bevölkerung.

SPENDEN FÜR DEN NEUEN RETTUNGSWAGEN

Für Spenden auf das Spendenkonto Nr. 111 066 bei der Raiffeisenbank Oberallgäu liegen bei allen Banken in Oberstdorf Vordrucke aus.

- Kontakt:
Bayerisches Rotes Kreuz – Bereitschaft Oberstdorf –
Am Gstad 2–4, 87561 Oberstdorf
Tel. 08322/94068–130, www.brk-oberstdorf.de



Symbolische Übergabe: Bürgermeister Laurent O. Mies und BRK-Bereitschaftsleiter Anton Kappeler

BAUEN MIT HOLZ = AKTIVER KLIMASCHUTZ

Neue Broschüre liefert Argumente für Holzbau

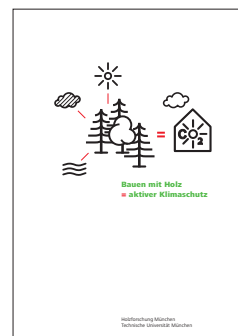
Wie sehen unsere Dörfer und Städte, wie unsere Umwelt, in Zukunft aus? Architekten und Bauherren haben es in der Hand. Für sie gibt es jetzt eine Broschüre, mit Wissen rund um den Baustoff Holz.

„Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz“ heißt sie und der Titel zeigt, wie einfach die Rechnung ist. „Der Wald ist gesunder Lebensraum“, sagt Prof. Gerd Wegener, Leiter der Holzforschung München. „Das Baumaterial Holz gewährleistet eine gesunde Wohnumgebung. Alles was zwischen Forstwirtschaft und Holznutzung liegt, ist außerdem gesund für unsere Umwelt.“

Tatsächlich zeigt die Broschüre, wie der nachwachsende Rohstoff Holz CO₂ aufnimmt. Auch wie durch kluge Archi-

tektur innovative Bauten oder passgenaue Erweiterungen vorhandener Gebäude entstehen und dadurch das schädliche Gas (über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes hinweg) der Atmosphäre entzogen bleibt. „Wir haben diesen Leitfaden entwickelt, weil wir allen Interessierten Argumente an die Hand geben wollen, um vermehrt in Holz zu bauen“, sagt Wegener. „Holz schont Ressourcen, ist wiederverwendbar und energieeffizient.“

Die Broschüre wendet sich an alle, die mit dem Thema Bauen zu tun haben, aber auch an Lehrer, die das Thema im Schulunterricht aufgreifen wollen. Als Download (pdf) steht sie bereit auf der website des Clusters Forst und Holz Bayern unter: <http://www.cluster-forstholzbayern.de>



KEIN VERSAND EINER NEUEN LOHNSTEUERKARTE

Karte des Jahres 2010 behält auch für 2011 ihre Gültigkeit

In diesem Jahr erfolgt kein Versand einer Lohnsteuerkarte. Die Lohnsteuerkarte 2010 behält auch für das Jahr 2011 bis zur Einführung des elektronischen Verfahrens ihre Gültigkeit. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entfällt damit die Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber. Der Arbeitgeber darf die Lohnsteuerkarte 2010 nicht wie bisher am Jahresende vernichten, sondern muss die darauf enthaltenen Eintragungen auch für den Lohnsteuerabzug im Jahre 2011 zugrunde legen. Benötigen Sie während des Jahres 2010 eine Lohnsteuerkarte, wird diese noch von der Gemeinde ausgestellt.

Wird im Jahr 2011 erstmalig eine Lohnsteuerkarte benötigt, stellt das zuständige Finanzamt auf Antrag eine Ersatzbescheinigung aus. Ausgenommen hiervon sind ledige Arbeitnehmer, die ab dem Jahr 2011 ein Arbeitsverhältnis als erstes Dienstverhältnis beginnen. Hier kann der Arbeitgeber die Steuerklasse I unterstellen, wenn der Arbeitnehmer seine steuerliche Identifikationsnummer (IdNr), sein Geburtsdatum sowie die Religionszugehörigkeit mitteilt und gleichzeitig schriftlich bestätigt, dass es sich um das erste Dienstverhältnis handelt.

Sofern Freibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 eingetragen sind, gelten diese unabhängig vom Gültigkeitsbeginn auch im Jahr 2011 weiter. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Steuerklasse und die Zahl der Kinderfreibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 umgehend durch das Finanzamt ändern zu lassen, wenn die Eintragungen von den Verhältnissen zu Beginn des Jahres 2011 zu ihren Gunsten abweichen, z. B. Eintragung der Steuerklasse I ab 2011, weil die Ehe in 2010 aufgelöst wurde und somit die Voraussetzung für die Steuerklasse III weggefallen ist. Diese Verpflichtung gilt auch, wenn die Steuerklasse II bescheinigt ist, die Voraussetzung für die Berücksichtigung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende im Laufe des Kalenderjahrs jedoch entfällt.

Auch wenn sich ein für das Jahr 2010 eingetragener Freibe-

trag verringert (z. B. geringere Fahrtkosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Verringerung eines Verlustes aus Vermietung und Verpachtung), kann dies ohne eine Korrektur zu erheblichen Nachzahlungen im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung führen. Die Herabsetzung des Freibetrags kann beim Finanzamt beantragt werden. Nach Einführung des elektronischen Verfahrens (voraussichtlich im Jahr 2012) müssen sämtliche antragsgebundene Einträge und Freibeträge erneut beim zuständigen Finanzamt beantragt werden.

Hintergrund für die Weitergeltung der Lohnsteuerkarte 2010 ist die Umstellung auf ein zeitgemäßes elektronisches Verfahren. In diesem Zusammenhang wechselt ab dem Jahr 2011 die Zuständigkeit für die Änderung der Lohnsteuerabzugsmerkmale (z. B. Steuerklassenwechsel, Eintragung von Kinderfreibeträgen und anderen Freibeträgen) von den Meldebehörden auf die Finanzämter. Die Finanzämter können bereits im Jahr 2010 zuständig werden, falls die Änderungen den Lohnsteuerabzug 2011 betreffen. Dadurch entfällt für diese Fälle der Kontakt mit den Städten und Gemeinden. Für Änderungen der Meldedaten an sich (z. B. Heirat, Geburt, Kirchenein- oder -austritt) sind weiterhin die Gemeinden zuständig.

Für das neue Verfahren müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihrem Arbeitgeber nur noch das Geburtsdatum und die IdNr mitteilen sowie die Auskunft geben, ob es sich um das Haupt- oder um ein Nebenarbeitsverhältnis handelt. Mit Hilfe dieser Informationen werden dem Arbeitgeber die lohnsteuerlichen Daten des Arbeitnehmers elektronisch durch die Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt. Hat das Arbeitsverhältnis auch schon im Jahr 2010 oder 2011 bestanden, liegen dem Arbeitgeber die erforderlichen Informationen (Geburtsdatum und IdNr) zum Abruf der Elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) bereits vor. Diese wurden auf der Lohnsteuerkarte 2010 oder auf der Ersatzbescheinigung des Jahres 2011 aufgedruckt.



INFO:

Mehr Informationen finden Sie unter www.elster.de

40 JAHRE PARTNERSCHAFT OBERSTDORF – MEGÈVE



Vom 22. bis 24. Oktober begrüßen wir unsere französischen Freunde wieder bei uns in Oberstdorf.

Die Anreise wird am Freitag um ca. 15 Uhr erfolgen. Am Samstag erwartet unsere Gäste ein vielseitiges Programm, das mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 18.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche und dem anschließenden Festabend um 20 Uhr im Oberstdorf Haus, Saal Breitachklamm, seinen krönenden Abschluss findet.

Am Sonntag gibt es um 12 Uhr noch ein gemeinsames Mittagessen im Oberstdorf Haus, bevor unsere Gäste aus Megève dann zwischen 14.30 und 15 Uhr wieder die Heimreise antreten.

LIEBE OBERSTDORFERINNEN UND OBERSTDORFER,

wir sind auf der Suche nach Bildern aus den 40 Jahren unserer Partnerschaft. Wenn Sie also noch Schätze aus den vergangenen Treffen in Ihren Schubladen oder Alben haben, bitten wir Sie herzlich, uns die Fotos zum Einscannen kurz zu überlassen. Kommen Sie einfach im Oberstdorf Haus vorbei – ihre Bilder können Sie nach dem Scannen gleich wieder mitnehmen. Die schönsten Bilder werden zu einem Fotobuch zusammengestellt und den Ehrengästen als Geschenk überreicht.

Für die Unterbringung unserer Megèver Freunde brauchen wir noch kostenlose Unterkünfte. Anreise ist am Freitag, 22. Oktober, Abreise am Sonntag, 24. Oktober.

Als Gastgeber können Sie ebenfalls am kostenfreien Programm teilnehmen.

Ansprechpartnerin für Ihre Fotos und Quartiermeldungen: Christine Uebelhör, Büro des Bürgermeisters, Prinzregenten-Platz 1, Tel. 08322/700-726, Fax 08322/700-799, E-Mail: c.uebelhoer@markt-oberstdorf.de

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr herzlich!



Bild von Trudi Heckmair, 1970

Oberstdorf begrüßt Radler aus Megève

Wahre Freunde gehen bekanntlich zusammen durch Dick und Dünn. So können auch Nebel, Kälte und Regen einen Besuch bei Freunden nicht verhindern – das haben dreizehn Radfahrer aus Megève in den Hochsavoyen kürzlich bewiesen.

Die deutsch-französische Partnerschaft zwischen Oberstdorf und Megève blickt heuer auf 40 erlebnisreiche Jahre zurück. Seit 1970, dem Gründungsjahr der Jumelage, werden alle

fünf Jahre offizielle Besuche organisiert. Die Oberstdorfer verbrachten bereits im April ein von schönem Wetter und guter Laune geprägtes Wochenende in Megève.

Eine Gruppe sportlicher Freizeitradler in Megève bewältigte im Jubiläumsjahr die Strecke zwischen den zwei Gemeinden als eine Tour de Jumelage mit dem Rennrad. Beim Start am 22. Juli in Megève strahlten die dreizehn Radler mit der Sonne um die Wette. Es lagen 500 Kilometer und rund 5.000 Höhenmeter vor ihnen. Was sie nicht wussten: ein Wetterumschwung am nächsten Tag empfing sie auf dem Furka-Pass in der Schweiz mit Nebel, Regen und Temperaturen um 0° Celsius. Am Morgen des dritten Tages nahmen sie bei strömendem Regen in Chur die letzte Etappe in Angriff. Als sie zwischen Dornbirn und Alberschwende von der Feuerwehr gestoppt wurden, war die Stimmung auf dem Nullpunkt. Eine Mure hatte die Straße blockiert.

In Oberstdorf stand zur gleichen Zeit das Empfangskomitee vor dem Oberstdorf Haus ebenso buchstäblich im Regen. Aus Solidarität mit den frierenden Radlern beschlossen Wolfgang Ländle und Fritz Schwarz vom Megève-Verein der Velogruppe entgegen zu radeln. Im Rohrmoos an der Wasserscheide traf man aufeinander.

Die Vorstandschaft des Partnerschaftsvereins hatte zwischenzeitlich im Kolpingsaal einen Empfang mit Brotzeit und Bier vorbereitet. Allerdings wurde mehr Tee mit Rum getrunken. Beim gemeinsamen Abendessen waren die Leiden schon fast vergessen.

Am Sonntag reisten sieben Radler mit einem Kleinbus zurück in ihre Heimat. Die Rest der Truppe besuchte das Waldfest der Feuerwehr und verbrachte noch einen netten Abend mit ihren Gastgebern in Oberstdorf. Am Montagmorgen nahmen auch sie Abschied, setzten sich wieder auf ihre Rennräder und strampelten fröhlich los Richtung Riedbergpass. In drei Tagen wollten sie zurück in Megève sein. Kaum zu glauben, diese Sechs sind zwischen 55 und 70 Jahre alt.

Für den Wettergott war dies aber kein Grund zum Mitleid. Beim Anstieg zum 2431 m hohen Furka-Pass zwang dichtes Schneetreiben die Männer dazu vom Rad zu steigen. Die Reststrecke legten sie durchgefroren im kleinen Begleitfahrzeug zurück.

Im Oktober wollen sie alle wieder kommen, dann aber mit dem Reisebus. À bientôt.



... endlich angekommen!

QUALITÄT ZAHLT SICH AUS

Familienberg Söllereck ist neuer Partner der Familienerlebnismarke Kinderland Bayern

Sowohl die Söllereckbahn als auch das Berghaus Schönblick wurde mit vier Kinderland-Bärchen ausgezeichnet – Das Qualitätssiegel steht für besondere Familienfreundlichkeit. Bei einer unabhängigen Qualitätsprüfung hat der Familienberg Söllereck gezeigt, dass die mehr als 90 Kriterien der Qualitätsmarke Kinderland erfüllt werden. Ab sofort darf sowohl die Söllereckbahn, als auch das Berghaus Schönblick mit vier von fünf möglichen Kinderland-Bärchen für sich werben. Damit zeichnet die Marke Kinderland der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH seinen neuen Partner für besondere Qualität aus. Denn nur wer den umfangreichen Katalog anspruchsvoller Kriterien erfüllt, erhält die Kinderland-Bärchen.

Zum Standard in den Zimmern des Kinderland-Betriebes Berghaus Schönblick gehören beispielsweise Kindersicherungen in den Steckdosen, Mückenschutz über dem Kinderbett und die Möglichkeit, das Zimmer abzudunkeln. Im Restaurant müssen Kindermenüs, Kinderstühle und Kindergeschirr vorhanden sein. Außerdem bieten Kinderland-Partner einen sicheren Spielplatz sowie Spielbereiche auch für schlechtes Wetter, Kinderbetreuung und ausführliche Informationen zu den Freizeitmöglichkeiten am Urlaubsort. Je nachdem, wie ausgefeilt das Angebot ist, werden drei, vier oder fünf Bärchen verliehen.

„Die Kinderland-Zertifizierung war für uns ein wichtiger Prozess. Als Familienberg Söllereck ist es ja unser erklärtes Ziel, auf die Bedürfnisse der Kinder und Familien einzugehen“ erklärt Peter Müller, Chef der Kur- und Verkehrsbetriebe AG, die sowohl Söllereckbahn als auch Berghaus Schönblick betreibt. „Wir haben mit vier von fünf erreichbaren Bärchen

gezeigt, dass das Team des Familienberg Söllereck diesen Gedanken umsetzt und für Qualität und Service über alle Generationen sorgt.“

Wichtige Kriterien für ein Familiengebiet sind Überschaubarkeit, Kinderfreundlichkeit und ein entsprechendes Angebot, welches alle Familienmitglieder integriert. Dies hat das Team der Söllereckbahn über die Jahre hinweg konsequent in der Erweiterung des Angebotes umgesetzt.



Kinderland-Plakette für den Familienberg Söllereck 2010



NEUE PARTNERFILIALEN DER POST

Zeitgleich eröffnen am 26. Oktober zwei neue Partner-Filialen der Deutschen Post in Oberstdorf. Die Partner-Filiale bei der Firma Feneberg, Im Steinach 16, bietet die gleichen postalischen Dienstleistungen und verkauft die gleichen Produkte wie die bisher eigenbetriebene Filiale der Post am Bahnhof.

Zusätzlich wird eine kleine Partner-Filiale in der Bachstr. 5

alle postalischen Dienstleistungen und Produkte anbieten, die der Privatkunde für Deutschland, Europa und die übrige Welt benötigt (Brief und Paket).

Die Deutsche Post erklärt, dass diese zusätzliche Filiale in der Bachstraße aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (Post-universaldienstleistungsverordnung) nicht erforderlich wäre; sie ist ein Zugeständnis an die Besonderheit Oberstdorfs.

ZUSCHUSS FÜR DEN BULLWINKEL

In den Haushaltsberatungen 2009 entschied sich der Marktgemeinderat für die Schließung des Jugendhauses aus Kostengründen. Diese unpopuläre und schwierige Entscheidung führte zu großem Engagement der Jugendlichen um das Jugendhaus. Der Bullwinkel, den seither ein privater Verein weiter betreibt, sollte in der neuen Konzeption unterstützt werden. Nach der vor knapp einem Jahr erfolgten Neu-

Aufstellung fördert die Gemeinde den Verein im nächsten Jahr mit einem Zuschuss von 15.000 Euro. Dem Verein und den Jugendlichen ist mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein Einsatz für ihre Einrichtung ein beachtlicher Neustart gelungen. Mit dem Zuschuss sollte der Bullwinkel für die nächste Zukunft gesichert sein.

INTEGRIERTE MUSTER-URNENGRÄBER AUF DEM WALDFRIEDHOF OBERSTDORF

Die Friedhofsverwaltung Oberstdorf hat in Kooperation mit regionalen Steinmetzunternehmen und ortsansässigen Gärtnereien sogenannte „Integrierte Urnengrabstätten“ als Mustergräber erstellt. Diese Grabform ist bereits seit 2006 in der Friedhofssatzung verankert und beabsichtigt, entstandene Grablücken durch „Integration“ wieder zu schließen. Die Gräber können in der regulären Urnengrabgröße, in der Größe eines Einzelgrabes oder auch ohne Einfassung angelegt werden. Die Grabnutzungsgebühren richten sich nach der gültigen Gebührensatzung des Marktes Oberstdorf für Einzelgräber, denn auch Erdbestattungen sind in dieser Grabart möglich. Die örtlichen Blumenhäuser Marlies Diranko und „Grüne Kunst“ haben diverse Bepflanzungsbeispiele zur Verfügung gestellt, die ohne viel Aufwand kostengünstig zu pflegen und als Dauerbepflanzung für auswärtig ansässige Grabnutzer geeignet sind. Verschiedene Mustergräber sind ab sofort auf dem Waldfriedhof zu besichtigen und können in Absprache mit dem jeweiligen Steinmetzunternehmen erworben werden. Auch sind diese an anderen Grabstellen auf dem Friedhof aufstellbar. Der Markt Oberstdorf möchte mit dieser Maßnahme dem Trend entgegenwirken, dass freiwerdende Grabstätten aus Kostengründen nicht verlängert oder neue Grabstätten nur in den Maßen

für kleine Urnengräber erstellt werden. Diese neue Grabform hat sich vielfach auf deutschen Friedhöfen bewährt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Auskünfte zu den „Integrierten Urnengrabstätten“ erteilen die Mitarbeiter auf dem Waldfriedhof Oberstdorf (Tel. 08322/8407).

Informationen zu den ausgestellten Grabmalen gibt es bei den beteiligten Steinmetzunternehmen:

- Fa. Steinmetz Matthias Schleich, Trettachstraße 39, Oberstdorf, Tel. 08322/98185
- Fa. Steinmetz Probst, Altstädter Straße 12, Sonthofen, Tel. 0171/7580777
- Fa. Steinmetz Baldauf, Färberstraße 12, Immenstadt, Tel. 08323/8651
- Fa. Natursteine Halblaub, Maria-Rainer-Straße 21–23, Nesselwang, Tel. 08361/3208

Auskünfte zu Grabschmuck und Dauerbepflanzungen erteilen folgende Firmen:

- Grüne Kunst, Frau Angelika Diranko, Weststraße 19, Oberstdorf, Tel. 08322/988511
- Blumenhaus Marlies Diranko, Sonthofener Straße 15, Oberstdorf, Tel. 08322/4456



Mustergrab 1 + 2 Fa. Schleich, Oberstdorf



Mustergräber Fa. Baldauf, Immenstadt



Mustergrab Fa. Probst, Sonthofen



Mustergrab Fa. Halblaub, Nesselwang

25 JAHRE BEI ELEKTRO-SCHRAUDOLF

Stefan Harter feierte seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma Elektro Hans Schraudolf in Oberstdorf. Die Familie Schraudolf schätzt ihn ebenso wie der Kundenkreis als sehr zuverlässigen, höflichen und stets hilfsbereiten Mitarbeiter. Seine fachliche Kompetenz zeichnet ihn aus. Für seinen Fleiß, sein Engagement und seine umsichtige, zügige Arbeitsweise sprachen Birgitt und Hans Schraudolf ihm ihren Dank aus.

Die Familie Hans Schraudolf wünscht Stefan Harter für die Zukunft von Herzen alles Gute.



Birgitt Schraudolf, Stefan Harter und Hans Schraudolf

AKTION BLUMENKÜBEL

Oberstdorf Aktiv setzt sich für ein einheitliches Ortsbild ein

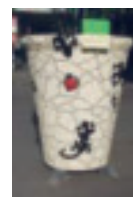
Zur Verschönerung des Ortsbildes will der Einzelhandelsverein Oberstdorf Aktiv e.V. mit der Aktion Blumenkübel beitragen.

Geplant ist, die 1,60 m hohen Blumentöpfe im Ort verteilt aufzustellen und von Künstlern gestalten zu lassen. Die Aktion hat einen sehr hohen Werbeeffect und bietet einen überregionalen Anziehungspunkt. Bei Erfolg wird die Aktion in den Folgejahren wiederholt.

Die Kosten für einen Kübel inklusive der Unterbringungskosten für die Künstler belaufen sich bei einer Mindestabnahmemenge von 35 Stück auf ca. 1.000 Euro.

Oberstdorf Aktiv e.V. organisiert die Künstler und teilt sie zu. Auf der Internetseite werden die bemalten Blumenkübel dann ganzjährig versteigert. Das Mindestgebot pro Exemplar wird 1.000 Euro sein. Den übersteigenden Betrag teilen sich je zur Hälfte der Händler und Oberstdorf Aktiv e.V. Mit dem Erlös wird der Verein die Aktionen in den Folgejahren unterstützen. Oberstdorf Aktiv hofft auf eine rege Teilnahme durch den Oberstdorfer Einzelhandel.

Weitere Informationen unter www.einkaufserlebnis-oberstdorf.de oder Tel. 08322/940170.



INWENT-SEMINAR BILDUNG UND BEGEGNUNG

20 Juristen und Manager informierten sich

Zum zweiten Mal lud das weltweit tätige Unternehmen für Personalentwicklung zum Bildungs- und Begegnungsseminar „Gipfeltreffen im Allgäu“ nach Oberstdorf ein. Insgesamt 20 Juristen und Manager aus den Bereichen Umwelttechnik, Energiewirtschaft, Wasserbau und ländliche Entwicklung, vorwiegend aus China, Afrika, Indonesien, Vietnam und der Ukraine, folgten der Einladung und informierten sich vor allem über die Funktionalität und Vernetzung von Agenda- und Nachhaltigkeitsprozessen in Oberstdorf.

2. Bürgermeister Dr. Günther Meßenzehl begrüßte die Teilnehmer und stellte, zusammen mit Sebastian Kunze von der Tourist-Information, Oberstdorf als Urlaubs-, Wohn- und Arbeitsort vor. Anschließend präsentierte Dr. Peter Nowotny in einer Diaschau das Allgäu im Jahreslauf unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten. Am Samstag zeigte die Seminarleiterin Regine Willinsky in einer ganztägigen Exkursion das „ökologische Schutz- und Nutzungskonzept Fellhorn“ auf. Beim Besuch der Schlap-pold-Alpe legten die Seminarteilnehmer beim Herstellen von Bergkäse selbst mit Hand an und überzeugten sich von der Notwendigkeit der Bewirtschaftung von Alpen.

Abschließend besuchten die Teilnehmer den „Wilde Mändle“-Tanz und am Sonntag noch eine Hammer-schmiede.

Die Teilnehmer waren begeistert von Oberstdorf und sehr interessiert an den Bestrebungen der Einheimischen, die lokale Wirtschaft zu fördern und gleichzeitig die Natur zu erhalten. „Die Landschaft ist die beste, die ich in Deutschland gesehen habe“, sagte Yue Ming aus China.



Die Seminarteilnehmer, in der hinteren Reihe Mitte 2. Bürgermeister Dr. Meßenzehl

INFO:

Inwent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Bonn, ist ein weltweit tätiges Unternehmen für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog. Inwent arbeitet im Auftrag der Bundesregierung, der deutschen Wirtschaft und der Bundesländer. Weitere Informationen unter <http://www.inwent.org>

SKIBASAR DER GRUNDSCHULE OBERSTDORF

Teilerlös fließt in Projekte für Schulkinder



Einen Skibasar organisieren Elternbeirat und Förderverein der Grundschule Oberstdorf am Samstag, 13. November, von 14 bis 16 Uhr in der Schulturnhalle. Zehn Prozent des Verkaufserlöses gehen an Projekte für die Schulkinder. Die Waren können am Freitag, 12. November, zwischen 15 und 17 Uhr abgegeben werden. Angenommen werden nur intakte und gut erhaltene Ski- und Winterbekleidung, Winter-sportartikel sowie Zubehör.

Um Wartezeiten bei der Abgabe zu verkürzen, gibt das Sekretariat der Grundschule, die Firma Schreibwaren Hofmann sowie die ESSO-Station Oberstdorf vorab Etiketten zum Beschriften der Artikel aus.

Die Rückgabe nicht verkaufter Artikel sowie die Auszahlung finden nach dem Skibasar am Samstag von 18 bis 18.30 Uhr statt.



Skibasar in der Grundschul-Turnhalle

30 JAHRE KINDERGARTEN ST. BARBARA IN TIEFENBACH

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der Kindergarten St. Barbara in Tiefenbach am 2. Juli seinen dreißigsten Geburtstag. „Ja, die Zeit ist schnell vergangen“, stellten die vielen Gäste einstimmig fest. Die ehemaligen Kinder der ersten Gruppe mit den Betreuerinnen Monika Schraudolph und Annemarie Rietzler fanden gar, dass es noch gar nicht so lange her sei, dass man hier selbst gespielt habe. Zum festlichen Anlass trafen sich viele „alte“ Kindergartenkinder und Erzieherinnen in den Spielräumen und im Garten. Besonders bewundert wurde die prächtige Geburtstagstorte mit den dreißig Kerzen. Nach einer kurzen Begrüßung und einem Glückwunschspiel schnitt Bürgermeister Laurent O. Mies die Torte an. Ruckzuck war das leckere Gebäck verteilt und auch schon aufgegessen.



Bürgermeister Mies schneidet die Torte an

Die derzeitige Leiterin des Kindergartens, Elliane Besler, und ihre Mitarbeiterinnen hatten sich zahlreiche Attraktionen für die Kinder und die Geburtstagsgäste ausgedacht. Bei Experimenten, Märchen erzählen, trommeln, schminken, Seifenblasen, Scherzfragen und vielem mehr feierten alle ausgelassen. Ein hervorragendes „Buffet der Genüsse“ rundete den Tag kulinarisch ab. Allen Helferinnen und Helfern einen herzlichen Dank für die Unterstützung!



Wann geht's denn los?



Die Märchenerzählerin

DER SENIOREN- UND BEHINDERTENBEIRAT LÄDT EIN

- 5. Oktober 14.30 Uhr** **Kolpinghaus**
Kaffeetreff VdK
- 7. Oktober 14.30 Uhr** **Johannisheim**
Seniorenachmittag
kath. Frauenbund
- 23. Oktober 10–15 Uhr** **Oberstdorf Haus,
Saal Breitachklamm und
Foyer Nord**
Gesundheitstag
„Augenblick – Bitte“
Förderverein für Behinderten-
und Seniorenarbeit e.V.

Beim Gesundheitstag erwartet den Besucher zum Thema „Augenblick – Bitte ...“ eine interessante Mischung an Ausstellern zum Schwerpunktthema Sehbehinderung. Weitere Repräsentanten von Selbsthilfegruppen und Vereinen aus Oberstdorf runden die Beiträge ab. Umrahmt wird der Tag von Vorträgen zum Thema sowie zum Thema „Inkontinenz“. Paul Boos liest aus seinem Buch vor.

Veranstalter ist der Förderverein für Behinderten- und Seniorenarbeit e.V., der eine Tombola mit interessanten Preisen bietet. Aus den Einnahmen dieser Tombola werden verschiedene Veranstaltungen für Senioren und Menschen mit Behinderung finanziert.

Einen Spiele-Nachmittag bietet das BRK jeden Freitag um 14.30 Uhr im ehemaligen Café Residenz an.

Jeweils donnerstags, ab 9.30 Uhr, veranstalten die Brückenbauer einen Frühstückstreff im Seitenschiff der evangelischen Kirche.

Das Soziale Bürgerbüro der Marktgemeinde Oberstdorf am Bahnhofplatz ist donnerstags von 14.30–16.00 Uhr besetzt (im Renten-/Sozialamt). Der Eingang ist rollstuhlgerecht.

INFO:

Weitere Informationen zur Senioren- und Behindertenarbeit finden Sie unter:
<http://sbo.tramino.de>



GOTTESDIENSTE FEIERN – IN HERRLICHER NATUR

Sich eine Auszeit gönnen. Zur Ruhe kommen. Nachdenken – über sich und sein Leben: im Licht Gottes, in seiner wunderbaren Schöpfung. All das verbindet sich mit dem Feiern von Gottesdiensten unter offenem Himmel.

Nicht nur Gäste und Urlauber, auch Sie als Einheimische sind herzlich eingeladen zu folgenden Berggottesdiensten:

Evangelisch

- Samstag, 2.10. 11.00 Uhr** Ökumenischer Erntedankgottesdienst im Grünen Schratzenwang-Alpe/Söllereck
- Mittwoch, 6.10. 11.00 Uhr** Fellhorn (Station Schlappoldsee)
- Mittwoch, 13.10. 11.00 Uhr** Nebelhorn, Station Höfatsblick
- Mittwoch, 20.10. 11.00 Uhr** Fellhorn (Station Schlappoldsee)

Katholisch

- Sonntag, 3.10. 11.30 Uhr** Nebelhorn Oberstdorf – Peitinger Alphornbläser, Männerchor, Trachtenverein Alpenrose
- Dienstag, 5.10. 11.00 Uhr** Oytal, Nähe Oytalhaus

- Donnerstag, 7.10. 11.00 Uhr** Schratzenwang-Alpe, Söllereck
- Sonntag, 10.10. 11.00 Uhr** Schattenberg, Gipfelkreuz mit der Musikkapelle Oberstdorf
- Dienstag, 12.10. 11.00 Uhr** Oytal, Nähe Oytalhaus
- Donnerstag, 14.10. 11.00 Uhr** Beim Gasthaus Laiter
- Bei Regen entfallen die Berggottesdienste!



Berggottesdienst am Fellhorn



KÜNFTIGER BISCHOF IN AUGSBURG



Am 13. und 14. September besuchte unser künftiger Bischof Dr. Konrad Zdarsa zum ersten Mal seine neue Bischofsstadt Augsburg. Zu einem Treffen der Bistumsleitung mit dem neuen Oberhirten war ich als einer der acht Regionaldekane auch eingeladen und hatte so die Möglichkeit, den neuen Bischof erstmals persönlich zu sehen und mit ihm einige Worte zu wechseln. Oberstdorf kennt er noch nicht, aber er hat schon von der südlichsten Gemeinde Deutschlands gehört, nachdem seine bisherige Bischofsstadt Görlitz bekanntlich die östlichste Gemeinde im vereinigten Deutschland ist.

Der Familienname des neuen Bischofs ist sicher für manche noch ein wenig gewöhnungsbedürftig. Sein Vater stammte aus der Steiermark, nahe der Grenze nach Slowenien. Aber seine Mutter Elisabeth war die ältere Schwester des langjährigen bayerischen Ministerpräsidenten Alfons Goppel (1962–78), der 1991 gestorben ist.

Bischof Konrad Zdarsa (66) ist in seiner Lebensgeschichte stark von der früheren DDR geprägt worden, wo nicht nur

die Katholiken eine verschwindende Gruppe von drei Prozent bildete, sondern auch die evangelischen Christen in der Minderheit waren. 1944 als siebtes Kind seiner Eltern in Hainichen (Sachsen) geboren, wurde er 1974 in Dresden zum Priester geweiht, war Kaplan, Domvikar und Bischöflicher Sekretär, setzte sein Studium in Rom fort und promovierte im Kirchenrecht (wie auch unser früherer Bischof Viktor Josef Dammertz). Er war dann Ordinariatsrat, Pfarrer und Generalvikar in Dresden, bis er vor drei Jahren zum Bischof von Görlitz geweiht wurde.

Am 23. Oktober tritt nun Bischof Konrad Zdarsa sein neues Amt als Bischof in Augsburg an. Irgendwann wird er sicher auch einmal nach Oberstdorf kommen und nicht nur die südlichste Pfarrgemeinde Deutschlands besuchen, sondern auch die ganze Ortsgemeinde, die ja bekanntlich vor 515 Jahren das Marktrecht auf Antrag des damaligen Augsburger Bischofs durch Kaiser Maximilian erhalten hat. Herzlich willkommen!

Ihr Pfarrer Peter Guggenberger

DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LÄDT EIN



Ein Aus dem Fehlerteufel!

Kürzlich wurde die neue Ausgabe des Gemeindebriefs verteilt.

Darin wurde erwähnt, dass zugunsten der Diakonie nur noch eine Haussammlung jährlich durchgeführt werden kann. Diese findet nicht – wie irrtümlich im Gemeindebrief erwähnt – im Herbst statt, sondern jeweils im Frühjahr. Dann kommen die Gemeindehelferinnen an die Haustüre, um das Anliegen der Diakonie zu unterstützen und zugleich Ansprechpartner für kirchliche Anliegen für Sie zu sein. Jetzt im Herbst hingegen bitten wir darum, über den eingelegten Überweisungsträger im Gemeindebrief eine Spende zu entrichten. Sie ist gedacht für Menschen, die Wohnungslosigkeit erfahren oder von ihr bedroht sind. Wir danken für die Unterstützung!

Ihr Markus Wiesinger, Pfarrer

und Freunde werden interviewt, Kübler-Ross selbst spricht über ihr Leben und ihre Erfahrungen. 90 Minuten voll Gedanken über das Leben und den Tod, über Ängste, Hoffnungen, Glauben, Erfahrungen.

Erntedankfest

Am ersten Wochenende nach dem Michaelisfest feiert die evangelische Kirchengemeinde traditionell das Erntedankfest. Ein guter Brauch, um sich bewusst zu werden, was das Leben reich macht. In diesem Jahr feiert die Gemeinde gleich zwei Mal: Am Samstag, 2. Oktober, um 11 Uhr findet an der Schrattenwangalpe auf dem Söllereck ein ökumenischer Erntedankgottesdienst im Grünen statt.

Am Sonntag, 3. Oktober, um 10 Uhr wird in der evangelischen Christuskirche ein Familiengottesdienst gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde zu einem Suppenessen eingeladen. Fleißige Köchinnen und Köche aus der Gemeinde kochen für Sie. Für € 6,- können Sie die verschiedenen Köstlichkeiten genießen – soviel Sie wollen. Die Einnahmen kommen dem Unterhalt der Gebäude rund um die Christuskirche zugute, die in diesem Sommer energetisch saniert wurden. Wenn auch Sie Lust haben, einen Topf Suppe zu kochen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Ditz-Sievers, Tel. 08322/9408037.

„Evangelisch – das Ganze leben“,

Dienstags, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus

- 5.10. Meditation des Tanzes, mit Gisela Angenend
- 12.10. Zum Welternährungstag: „food design“ – Wie unsere Lebensmittel gestaltet werden, mit Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers. Der Vortrag zeigt anschaulich auf, wie Form, Farbe, Geruch, Konsistenz, Verzehrgeräusche, Herstellungstechnik, Geschichte und Geschichten das Design von Lebensmitteln beeinflussen.
- 19.10. „... und angreifbar nur die Gestalt“ – Thomas Manns musikalisches Denken, mit Michael Frank Meier, Eintritt: € 5,-
- 26.10. „Dem Tod ins Gesicht sehen“ – Dokumentarfilm zum Leben und Sterben der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross. Der Film zeigt Biographisches: Familie

Enrico de Paruta gastiert in der Christuskirche

Enrico de Paruta ist mit der Weihnachtslegende „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma 2010 auf Weihnachtstournee und gastiert erstmals in Oberstdorf. Die Aufführung findet am 1. Weihnachtstag, Samstag, 25. Dezember, um 17 Uhr in der Christuskirche statt. Einlass ist ab 16.30 Uhr. Enrico de Paruta tritt in Oberstdorf mit seinem Ensemble



auf: Tenor Benjamin Grund, Stefanie Polifka (Tiroler Harfe) und Perry Schack (Gitarre) gestalten das musikalische Rahmenprogramm. Dazu kommt die Engelsstimme, ein Kindersopran, einer der Preisträger des bayernweiten Gesangswettbewerbs musica Bavariae.

Vorverkauf in den Service-Centern der Allgäuer Zeitung (Sonthofen, Bahnhofstraße 10; Immenstadt, Kirchplatz 6)

und an den Verkaufsstellen von Allgäu-Ticket (z. B. im Oberstdorf Haus), telefonisch unter Tel. 01805/132132 oder im Internet auf www.Heilige-Nacht.com bzw. www.all-in.de. Karten gibt es für € 21,50 inkl. Vorverkaufsgebühr und – falls noch vorhanden – ab 16.15 Uhr an der Abendkasse für € 24,-. Es besteht freie Platzwahl. Ermäßigungen werden nicht gewährt.

BENEFIZKONZERT

Am Samstag, 16. Oktober, findet um 20 Uhr ein Benefizkonzert zu Gunsten des bunten Kreises Allgäu in der Christuskirche in Oberstdorf statt.

Es spielen Anna Koim (Harfe) und Edzard Locher (Marimbaphon).

Zur Aufführung gebracht werden Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach, G. P. Telemann, Gerd und David Maslanka, Edzard Locher und G. Fauré.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten!



Anna Koim und Edzard Locher

WUSSTEN SIE SCHON?

DER BUNTE KREIS ALLGÄU

Zweck des Vereins ist es, die Situation von chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern, Jugendlichen, deren Familien und in Einzelfällen auch jungen Erwachsenen aus dem Allgäu und den angrenzenden Regionen in Notlagen zu verbessern, sowie präventive und rehabilitative Hilfe aufzubauen.

Ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Sozialpädagogen, einer Diätassistentin, Kinderkrankenschwestern, einer Psychologin und einer Seelsorgerin, kümmert sich um die vielfältigen Belange und Probleme der betroffenen Familien. Ziel ist es, nach der Entlassung aus der Klinik wohnortnah ein umfangreiches und stabiles Netz zu knüpfen, in dem die Familie Halt und Zuversicht für die Bewältigung ihrer Lebenssituation findet.

- Kontakt- und Geschäftsstelle
Der bunte Kreis Allgäu
Robert-Weixler-Str. 50, 87439 Kempten
Tel. 0831/960152-0, Fax 0831/960152-100
info@bunter-kreis-allgaeu.de
www.bunter-kreis-allgaeu.de

helfen Sie helfen...
Der bunte Kreis Allgäu e.V.

KUNSTHAUS VILLA JAUSS

Ausstellung Hans Friedrich

Vor 50 Jahren beendete der in München lebende Künstler seine Schulzeit am Gymnasium Oberstdorf mit dem Abitur. Das Kunsthaus Villa Jauss zeigt ab 9. Oktober zu diesem Jubiläum bildnerische Arbeiten aus fünf Jahrzehnten.

Kritischer Realismus und abstrakt-konkrete Malerei bestimmen das Gesamtwerk.

Dreimal wurden einzelne Arbeiten mit dem Europapreis für Malerei in Ostende ausgezeichnet. Ein Fest für die Augen und das bewusste Wahrnehmen von Landschaft!

Die Ausstellung ist zu sehen vom 9. Oktober bis 7. November.

Ausstellungseröffnung: Freitag, 8. Oktober, 19 Uhr

Öffnungszeiten Villa Jauss: Donnerstag bis Sonntag, 15 bis 18 Uhr

Weitere Informationen unter: friedrich.malerei-plastik.eu und www.villa-jauss.de

Musik im Kunsthaus

Jazz – lydisch #4

Mit der Kemptener Jazz-Sängerin Lydia Schiller, Lothar Ringmayr (Saxophon), Peter Decker (Gitarre), Thomas Schiller (Percussion) und Tiny Schmauch (Kontrabass).

Das Jazzquartett um die Sängerin Lydia Schiller und Tiny Schmauch ... eine neue Tonart ...

Freitag, 15. Oktober, 20 Uhr

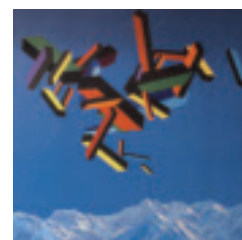
Eintritt € 10,-

Lesung im Kunsthaus

Arno Pürschel stellt zusammen mit Eva Schroer und musikalischer Umrahmung sein neues Buch vor:

„Die Aphroditenfalle“

Samstag, 16. Oktober, 18 Uhr



GASTSPIEL IN SPANIEN



Die Gruppe „Breitachtalar Kierbemuseg“ mit den Geschwistern Johannes, Magdalena, Susanne und Thomas Mohr ist zu einem musikalischen Gastspiel nach Spanien gereist. Die vier jungen Musiker sind als Botschafter aus dem Oberallgäu beim 10. Internationalen Hirtenkongress in Zentralspanien aufgetreten.

Das Museum „Trashumancia“ in Guadalaviar ist Veranstalter des Internationalen Hirtenkongresses, dessen Ziel es ist, alte Hirtenrechte, Hirtenwege und Weiderechte zu erhalten.



Botschafter des Oberallgäus – die Geschwister Mohr aus Tiefenbach

Im Rahmen des Kongresses wird jedes Jahr eine Region, in der es Hirten gibt, mit Handwerk, Brauchtum und Kultur in den Mittelpunkt gestellt. In diesem Jahr wurde unsere Region präsentiert.

Für den Bereich „Kultur“ haben sich die Veranstalter mit der kommunalen Musikschule Oberstdorf in Verbindung gesetzt, die wiederum den Kontakt zur „Breitachtalar Kierbemuseg“ vermittelt hat. Die vier Geschwister Johannes, Magdalena, Susanne und Thomas Mohr reisten Anfang September auf Einladung des „Museo de la Trashumancia“ nach Spanien. Vom Flughafen Memmingen ging es zuerst nach Reus, einer Stadt südlich von Barcelona. Danach folgte eine sechsstündige Autobusfahrt nach Guadalaviar in Zentralspanien. Die vier Oberstdorfer Musiker gaben jeden Tag ein Konzert auf dem Marktplatz, daneben gab es Kongresse und Gespräche über unsere Region. Johannes, Magdalena, Susanne und Thomas entwickelten sich schnell zum Publikumsmagneten bei den Konzerten und als im Nachbarort eine große Hochzeit gefeiert wurde, wurde das Quartett aus Oberstdorf gebeten, auch dort zu spielen. Die vier Mohr-Geschwister sollten Kulturbotschafter unserer Region sein – und sie haben ihre Aufgabe erfüllt. Sie waren Sympathieträger, schlossen Freundschaften und weckten durch ihre offene und kommunikative Art Interesse am Allgäu, an Oberstdorf und seinen Menschen.

KINDERBLASORCHESTER OBERSTDORF

Die Nachwuchsmusiker der Musikkapelle Oberstdorf stellen sich vor



Das Kinderblasorchester (KibO) der Musikkapelle Oberstdorf gibt es seit dem Oktober 2008. Hier musizieren Kinder ab 6 Jahren und lernen, miteinander zu spielen.

Vincenz Kling ist der Leiter der Kinderkapelle. „Ich denke, es ist zunächst mal wichtig, die Kinder zu motivieren und zugleich erste Orchester-Erfahrungen zu sammeln“, sagt Kling, „des Weiteren ist mein Ziel, den Kindern aufzuzeigen, wie wichtig es ist, als Orchester zu harmonisieren. Es gibt in der Musik keine Einzelkämpfer. Alle ziehen an einem Strang.“ Die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker erlernen im Kinderblasorchester auch die musiktheoretischen Grundbegriffe. Die Kinderkapelle soll natürlich das Sprungbrett sein, um später dann im Jugendblasorchester (JubO) musizieren zu können. Für die derzeit 23 Kinder ist das Kinderblasorchester der Grundstein für den weiteren musikalischen Werdegang.

Mit dabei und bereits „alte Hasen“ im KibO sind Christoph Baldauf, 14 Jahre, und Lisa Milz, 13 Jahre. Beide musizieren auch schon in der Jugendblaskapelle (JubO). Christoph spielt seit vier Jahren Altsaxophon. „Meine Lieblingsmusiker sind Eminem und Captain Cook“, sagt Christoph. Lisa, die seit 5 Jahren Querflöte lernt, hört gerne Marit Larson. „In der Kapelle spiele ich am liebsten Mamma mia“, sagt die junge Musikerin und Christoph ergänzt, dass er die Stücke Power Rock und Titanic toll findet.

Die nächsten Termine:

10.10.	11 Uhr	Schattenbergmesse	Gipfelkreuz Schattenberg
17.10.	20 Uhr	Konzert	Oberstdorf Haus



Christoph Baldauf und Lisa Milz

STEINBOCKHÖRNER FÜRS HEIMATMUSEUM

Seit Anfang August schmücken ganz besondere Steinbockhörner das Jagdzimmer des Oberstdorfer Heimatmuseums. Der Oberstdorfer Jäger Sepp Högerle hat sie dem Museum übergeben. Es stellt sich nun natürlich die Frage: Warum ist es wert, diese Hörner im Jagdzimmer des Prinzregenten Luitpold aufzuhängen? Schon in den Jagd- und Fischereibüchern Kaiser Maximilians I. (1459 – 1519) wird von der Jagd nach dem Steinbock in unseren Bergen (Gutenalp) berichtet. Das Steinwild war damals noch im ganzen Alpenraum verbreitet. Jedoch vernichtete die „Volksmedizin“ den Bestand der Tiere beträchtlich. Laut Eugen Thomma war der Steinbock eine wandelnde Apotheke. Zuletzt verschwanden im frühen 19. Jahrhundert die letzten Steinböcke auch im Berner Oberland und Wallis. Nur im Grand Paradiso hatten etwa 100 Tiere überlebt. Der Förster Josef Zumstein und der Naturkundler Albert Girtanner schafften es 1816, dass die Behörden die letzten Steinböcke unter strengen Schutz stellten. König Viktor Emanuel II. von Piemont-Sardinien machte die Rettung der Tiere 1854 zu seiner persönlichen Sache und die Vermehrung des Steinwildes setzte langsam wieder ein. Als 1906 ein paar Steinböcke nicht ganz legal über die „grüne Grenze“ in die Schweiz gebracht wurden, begann die Nachzucht auch dort. In der Zwischenzeit leben wieder im gesamten Alpenraum Steinböcke. Alle haben ihre Vorfahren im Grand Paradiso und der größte Teil stammt von den geschmuggelten Schweizer Steinböcken ab. 1964 wurden die ersten Steinböcke im Kleinen Walsertal (Mittelberg führt den Steinbock in seinem Wappen) ausgesetzt. Da bis auf den Steinadler bei uns die meisten seiner natürlichen Feinde, Geier, Bär, Luchs und Wolf schon längst ausgerottet waren,

erholte sich der Bestand schnell und verbreitete sich auch im angrenzenden Rappenalptal. Dieses gehörte früher zum so genannten Prinzregentenbogen, dem Jagdgebiet des Prinzregenten Luitpold. In den 90er-Jahren hatte Sepp Högerle dort sein Revier. 1995 bekam Högerle die außerordentliche Genehmigung, einen Steinbock zu schießen, was dann am 3. August im Madertal nahe der Mindelheimer Hütte auch geschah. Nach über 400 Jahren wurde wieder ein Steinbock in den Allgäuer Alpen erlegt und dessen Hörner sind jetzt, dank Sepp Högerle, im Heimatmuseum Oberstdorf ausgestellt.



Sepp Högerle mit den Steinbockhörnern

Bild: Sabine Metzger

NEUES „MUNDART-RATESPIEL“

Der Verein „mundART Allgäu e.V.“ stellt sein neuestes Projekt mit Unterstützung der AZ Marketing und Service GmbH vor: „Das kleine Allgäuer Mundart-Ratespiel“, ein Spiel mit 100 Fragen zum Allgäuer Dialekt.

Im Spiel werden Fragen gestellt, wie „Was ist ein/eine „Blärhafe?“ oder „Was ist ein „Boale?““ Durch die Antworten erfährt man Wissenswertes über die Allgäuer Mundart und ihre Geschichte. „Mit diesem besonderen Projekt möchten wir einen weiteren Beitrag zur Pflege und dem Erhalt des

Dialektes leisten. Zugleich zeigen wir damit die Allgäuer Dialektvielfalt auf und stellen diese einer breiten Öffentlichkeit vor. Wir sagen ein herzliches ‚Vergelt's Gott‘ an alle Beteiligten“, so Simon Gehring, der erste Vorsitzende des Fördervereins „mundART Allgäu e.V.“ bei der Präsentation. Ab sofort ist das neue Ratespiel in allen AZ-Service-Centern zum Preis von 5,50 € erhältlich.

Weitere Informationen zum Verein unter www.mundart-allgaeu.de



FRAUENBUND BITTET UM MATERIAL ZUM „KRONZE“

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Katholische Frauenbund Oberstdorf zusammen mit der Kolpingfamilie am 27. und 28. November einen kunsthandwerklichen Adventsmarkt.

Für die vielen Adventskränze und Gestecke benötigen die fleißigen Damen wieder reichlich Material. Ihre Bitte an alle Gartenbesitzer: Wenn Sie Ihren Thujen, Wacholdern oder

Buchsbäumen einen Herbstschnitt verpassen oder evtl. Weißtannen fällen, tun Sie dies bitte möglichst erst gegen Ende Oktober oder Anfang November und überlassen Sie dem Frauenbund das entsprechende Schnittgut. Uschi Buhmann, Tel. 5762, freut sich über eine entsprechende Information und sorgt, wenn gewünscht, auch für Abholung.





DAS WILDE-MÄNDLE-JAHR 2010 GEHT ZU ENDE

Am 25. September traten die Wilde Mändle zum letzten Mal im Jahr 2010 in der Oybele-Halle auf. Mit großem Zeitaufwand studierten die Männer die Figuren ein und führten sie kraftvoll und mit viel Geschick beeindruckend auf. Die Frauen kümmerten sich um die aufwändige Herstellung und Instandhaltung des „Häs“.

Den Kulturpreis 2009 für Heimat- und Brauchtumspflege erhielt die Wilde-Mändle-Gruppe beim ersten Auftritt im Juli aus den Händen von Landrat Gebhard Kaiser.

Herzlichen Glückwunsch zu der verdienten Auszeichnung!

Nach acht Aufführungen zwischen Juli und September hat das „Häs“ nun ausgedient und die Wilde Mändle verabschieden sich für die nächsten fünf Jahre.

2015 tanzen sie dann wieder!



Von links: 1. Tanzmeister Anton Huber, Vinzenz Schraudolf, Martin Waibel, Wilhelm Berkold, Florian Berkold, Pirmin Joas, Christian Huber, Hans König, Hannes Huber, Fidel Huber, Max Hiesinger, Andreas Huber, Mathias Käufler, Peter Lacher, Georg Brutscher und 2. Tanzmeister Anton Waibel

JUGENDSKITAGE SOLLEN MIT NEUEM LEBEN ERFÜLLT WERDEN

Weil die Begeisterung für die Jugendskitage in Oberstdorf in den letzten Jahren deutlich nachgelassen hat, soll die Veranstaltungsreihe jetzt eine gründliche Restaurierung erfahren. Das kündigten die Verantwortlichen der Arbeitsgemeinschaft Oberstdorfer Skivereine (AOS) auf ihrer Jahresversammlung an.

Seit vielen Jahren bietet die AOS die Wettkampfserie in den Disziplinen Ski alpin, Langlauf, Skispringen und Inlinen an, um Kinder für den Wintersport zu gewinnen und Talente zu sichten. Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist dabei das A und O. Und gemeinsam mit der Grundschule, aber auch mit Hauptschule und Gymnasium soll in die Jugendskitage nun wieder frischer Wind gelangen. So soll die Veranstaltung in der 1. bis 4. Klasse in den Schulsport eingebunden und hier vor allem die Disziplinen Alpin und Langlauf bedient werden. „Das Skispringen darf der Nachwuchs gern zunächst in einem Schnuppertraining kennen lernen und anschließend freiwillig am Wettbewerb auf den kleinen

Schanzen teilnehmen“, beschreibt der AOS-Vorsitzende Hans Schmid die Neuerungen. Auch der Inline-Wettbewerb, der bisher als Abschluss der Serie im Sommer stattfand, soll neu belebt werden. Der Bezug zum Wintersport habe so kurz vor den Sommerferien gefehlt und „Die Luft war dann oft ein wenig raus“, so Schmid. Darum wird künftig im Oktober geinlint, die Wintersport-Wettkämpfe finden dann im Januar und Februar statt. Die Siegerehrung schließlich geht dann im März über die Bühne.

Mit dem neuen Konzept, das auch die Fünft- und Sechstklässler der Hauptschule und des Gymnasiums einschließt, hoffen die Verantwortlichen der Skiclubs Oberstdorf, Rubihorn, Tiefenbach und Stillachtal auf die altbekannte Begeisterung.

Weitere Themen auf der Jahresversammlung waren Sportveranstaltungen im kommenden Winter, die Hilfe und Organisationstalent der AOS benötigen sowie Kurzinfos über Personalien und Aktivitäten der vier Vereine.

35. SCHÖLLANGER HERBSTLAUF

Eine optimale Gelegenheit, die Sommersaison abzurunden, bietet sich für alle Laufbegeisterten am Sonntag,



Auch die Kleinsten sind schon dabei

10. Oktober, um 13 Uhr beim Schöllanger Herbstlauf. Für jede Altersklasse ist die passende Strecke dabei:

Bambinis – 600 m

Mädchen und Jungen S 8 bis S 10 – 1.000 m

Mädchen und Jungen S 12 bis S 14 – 3.000 m

Frauen – 5.000 m

Männer – 10.000 m

Nordic Walking – 5.000 m

Start und Zieleinlauf befinden sich am Ortseingang.

Weitere Informationen und Anmeldungen bis zum 7. Oktober bei den Sportstätten Oberstdorf, Roßbühlstr. 2–6, 87561 Oberstdorf, Tel. 08322/700-521, Fax 700-511,

E-Mail: stefan-betz@oberstdorf-sport.de

Nachmeldungen sind bis 30 Minuten vor dem Start möglich.

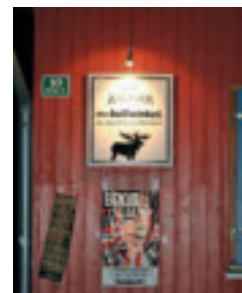
JUGENDHAUS „THE BULLWINKEL“

the bullwinkel: Rubinger Straße 10, 87561 Oberstdorf,
Tel. 08322/1632

the öffnungszeiten: vorläufig Mittwoch 17 bis 23 Uhr und
Freitag 17 bis 24 Uhr

the leitung: Bullwinkel e.V., info@thebullwinkel.de

the anfahrt: direkt nach dem Ortsschild im Kreis die
3. (letzte) Ausfahrt nehmen und links
halten Richtung Campingplatz, Rubi/Rei-
chenbach (Rubinger Straße). Man passiert
das Gymnasium; am Parkplatz hinter der
Telefonzelle rechts rein, parken und gut.



„LADIES CUP“ MIT OBERSTDORFER BETEILIGUNG

Ein neuer Wettbewerb brachte den drei Damen der Ski-
sprungabteilung im Skiclub Oberstdorf erste Erfolge. Beim
„Ladies Cup“ in Müzzzuschlag landeten die Springerinnen
aus Oberstdorf in den Teamwettkämpfen mit ihren jeweili-
gen Mannschaften auf den Plätzen 1 und 3. In den Einzel-
springen kamen die Oberstdorferinnen in ihren Altersklassen
auf Plätze unter den sechs Besten. Der „Ladies Cup“ ist eine
neue Damen-Skisprung-Nachwuchsserie, die den jungen
Athletinnen ab dem Alter von 12 Jahren die Möglichkeit
zum internationalen Vergleich auf den altergemäßen, mit-
telgroßen Schanzen W 50 bis W 80 geben soll. Beim ersten
von insgesamt sechs Wettbewerben gingen in Müzzzuschlag

(Österreich) 40 Teilnehmerinnen aus Deutschland, Öster-
reich, Italien, Rumänien, Slowenien und Ungarn auf den Bal-
ken. Trainerin Catrin Schmid, die die drei SCO-Mädels Sarah
Pöppel, Veronika Zobel und Katharina Althaus mit in die
Steiermark genommen hatte, zeigte sich mit den Ergebnis-
sen ihrer Mädels zufrieden. Katharina Althaus sprang in der
Klasse der Schülerinnen auf den 6. Platz. Bei den Juniorin-
nen erreichte Veronika Zobel einen 4. und Sarah Pöppel den
6. Rang. Im Teamwettbewerb sprang Veronika Zobel mit drei
weiteren deutschen Mädchen auf den 1. Podestplatz, gefolgt
von den Sloweninnen und der Mannschaft Deutschland II,
zu der Katharina Althaus und Sarah Pöppel zählten.



CLUBMEISTERSCHAFTEN IM GOLFCLUB OBERSTDORF

Im Golfclub Oberstdorf fanden vom 2. bis 5. September die
Clubmeisterschaften 2010 statt. Die Herren spielten über
drei Turniertage, während Damen, Seniorinnen und Senioren
an zwei Tagen antraten. Bei dem vorgabenwirksamen Zähl-
spiel konnten die Vorjahressieger ihren Titel verteidigen. Das
siebte Mal in Folge holte sich Michael Holzhey den Titel bei
den Senioren, Reinhild Keller gewann das Seniorinnenfeld
und Doris Sansoni wurde, wie im Vorjahr, Clubmeisterin der
Damen. Am Ende der drei Turniertage konnte sich der
Juniorenspieler Michael Fischer durchsetzen und ist neuer
Clubmeister der Herren.

Damen: Brutto: 1. Doris Sansoni (181 Schläge), 2. Margarete
Mayer (197); Netto: 1. Christel Mittl (151), 2. Dagmar
Klauser (155). Seniorinnen: Brutto: 1. Reinhild Keller (195),
2. Karin Ihle (199); Netto: 1. Gaby Friederich (144), 2. Inge
Ledosquet (154). Herren: Brutto: 1. Michael Fischer (223),

2. Ken Gibson (240); Netto: 1. Florian Müller (208), 2. Ma-
nuel Obholzer (209). Senioren: Brutto: 1. Michael Holzhey
(165), 2. Heini Ihle (168); Netto: 1. Max Rickauer (141),
2. Michael Gessner (141).



Freude bei Siegern und Platzierten der Golf-Clubmeisterschaften

ÖFFNUNGSZEITEN WERTSTOFFHOF

Montag – Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

Kontakt: Wertstoffhof, Am Klingenbichl 2, Oberstdorf,
Tel. 08322/2327

ÖFFNUNGSZEITEN KOMPOSTIERANLAGE

Montag bis Freitag 13.30 – 16.30 Uhr

Samstag 9.00 – 11.30 Uhr

Kontakt: Kompostieranlage, Rubinger Str. 31, Oberstdorf,
Tel. 08322/911-168

GENIAL

Eine Initiative für ein Allgäu ohne Grüne Gentechnik



Informationen für ein Allgäu ohne Gentechnik brachte die Regio Allgäu e.V. heraus.

Der Flyer beantwortet Fragen unter anderem zu Gentechnik, Risiken, Kennzeichnungspflicht und was der Verbraucher tun kann.

Der Flyer ist erhältlich bei Regio Allgäu, Geschäftsstelle beim Landratsamt Oberallgäu, Oberallgäuer Platz 2, 87527 Sonthofen.

Weitere Informationen auch im Internet unter www.genfrei-sued.de, www.bioring-allgaeu.de, www.gentechnikfreie-regionen.de oder www.gentechnikfreie-bodenseeregion.de

BÜRGERSPRECHSTUNDE

Jeden Dienstag, 8.30 – 10.30 Uhr, im Büro des Bürgermeisters. Anmeldung erbeten!

Ansprechpartnerin: Christine Uebelhör, Sekretariat
Bürgermeisteramt, Tel. 08322/700-726, Fax 700-799,
E-Mail: c.uebelhoer@markt-oberstdorf.de

SITZUNGEN DES MARKTGEMEINDERATES UND SEINER AUSSCHÜSSE



Die Sitzungen finden im Sitzungssaal des Alten Rathauses (Marktplatz) bzw. im Raum Freibergsee (Oberstdorf Haus, 1. OG) statt.

Dienstag, 12.10.2010

19.30 Uhr Haushaltsberatungen Wirtschaftspläne
Eigenbetriebe (Altes Rathaus)

Donnerstag, 14.10.2010

19.30 Uhr Bau-, Planungs-, Umwelt- und
Liegenschaftsausschuss (Altes Rathaus)

Dienstag, 19.10.2010

19.30 Uhr Abschluss Haushaltsberatungen
Wirtschaftspläne Eigenbetriebe
(Raum Freibergsee)

Donnerstag, 21.10.2010

19.30 Uhr Marktgemeinderat (Altes Rathaus)

Dienstag, 26.10.2010

19.30 Uhr Haushaltsberatungen Verwaltungs- und Ver-
mögenshaushalt Markt (Raum Freibergsee)

Aktuelle Informationen und Änderungen des Termins oder
Sitzungsortes finden Sie auch im Internet unter
<http://www.oberstdorf.de/gemeinde>

NOTRUF

Feuerwehr, Rettungsdienst	Tel. 112
Polizei-Notruf	Tel. 110
Rettungsleitstelle/Notfalldienst	Tel. 08322/19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	Tel. 01805/191212
Zahnärztlicher Notdienst	Tel. 01805/191313
www.zahnarzt-notdienst.de	

HILFSORGANISATIONEN

Krankenhaus/MVZ	Tel. 08322/7030
Bayerisches Rotes Kreuz	Tel. 08322/940680
– Hausnotruf und Essen auf Rädern	Tel. 0800/9060777
Bergwacht	Tel. 08322/2255
Kinder-, Jugendnotruf kostenlos 24 h	Tel. 0800/6522265
Schaut hin! Verein für Kinder- und Opferhilfe	Tel. 08322/606309
Klassisch homöopathischer Bereitschaftsdienst an Wochenenden und Feiertagen	Tel. 0175/8233551
Rollende Tierarztpraxis	
Dr. Barbara Asböck-Mayr	Tel. 0172/8310786
Tierarztpraxis Dr. Gessler	Tel. 08322/7747

APOTHEKEN-NOTDIENST

Sonn- und Feiertage

Sonntag, 3.10.2010

8.00 – 8.00 Uhr Apotheke im Färberhaus, Hauptstr. 4,
Fischen

Sonntag, 10.10.2010

8.00 – 8.00 Uhr Adler-Apotheke, Promenadestr. 5a,
Sonthofen
10.00 – 12.00 Uhr Apotheke am Bahnhof, Bahnhofplatz 1,
17.00 – 19.00 Uhr Oberstdorf

Sonntag, 17.10.2010

8.00 – 8.00 Uhr Central-Apotheke, Hochstr. 7, Sonthofen
10.00 – 12.00 Uhr Engel-Apotheke, Nebelhornstr. 1,
17.00 – 19.00 Uhr Oberstdorf

Sonntag, 24.10.2010

8.00 – 8.00 Uhr Stern-Apotheke, Bahnhofstr. 11,
Sonthofen
10.00 – 12.00 Uhr Hubertus-Apotheke, Weststr. 11,
17.00 – 19.00 Uhr Oberstdorf

Sonntag, 31.10.2010

8.00 – 8.00 Uhr Sonnen-Apotheke, Weststr. 4, Oberstdorf

Weitere Informationen unter:

<http://www.oberstdorf.de/urlaub/service>

FAMILIENKALENDER

Geburten

- 21.06.2010 Luis Schmidt – Eltern: Nadine und Felix Schmidt, Kirchstraße 4, Oberstdorf
- 14.07.2010 Amelie Marie Kinzel – Eltern: Katrin, geb. Raps, und Haiko Kinzel, Lerchenstraße 2, Oberstdorf
- 18.07.2010 Joanes Magnus Merk – Eltern: Stefanie Merk, geb. Schmalholz, und Christian Merk, Reithallenweg 13, Oberstdorf
- 20.07.2010 Johnny Duc Anh Trän – Mutter: Than Hä Trän, Nebelhornstraße 37, Oberstdorf

Eheschließungen

- 08.09.2010 Rosemarie Ines Kloss und Herwig von Zwehl, Am Faltenbach 30, Oberstdorf
- 10.09.2010 Sandra Thinschmidt und Peter Ochsenreiter, Zollstraße 8, Oberstdorf
- 11.09.2010 Martina Julia Nußbickel und Klaus Andreas Raue, Lindwurmstraße 7, München
- 11.09.2010 Susanne Magdalena Breitenberger, Dorfstr. 3, Blaichach, OT Bihlerdorf, und Wolfgang Dachs, Alpgaustraße 8, Oberstdorf

Sterbefälle

- 23.08.2010 Christa Hannchen Funk, Holzerstraße 17, Oberstdorf
- Gisela Zierbeck, geb. Thome, Freibergstraße 7, Oberstdorf
- 28.08.2010 Anneliese Hedwig Wilhelmine Herzig, geb. Leskien, Lindenstraße 13, Oberstdorf
- 01.09.2010 Adele Roth, geb. Reinwarth, Holzerstraße 17, Oberstdorf
- 03.09.2010 Fridolin Müller, Lindenstraße 5, Oberstdorf
- Rosemarie Kloss, geb. Brüning, Rettenberger Straße 25, Oberstdorf
- 04.09.2010 Ivars Igors Zichelmanis, Mühlbachstraße 12, Oberstdorf
- 07.09.2010 Heinz Wolfgang Schöpfer, Weststraße 11, Oberstdorf
- 09.09.2010 Magdalena Jachmanovszki, geb. Baumgärtner, Mühlbachstraße 12, Oberstdorf
- 12.09.2010 Felicitas Glitsch, geb. von Schütz, Holzerstr. 17, Oberstdorf
- 18.09.2010 Josef Rietzler, Lindenstraße 9, Oberstdorf



ABO-SERVICE RATHAUSTELEGRAMM

Sie können das Rathaustelegramm per E-Mail an rathaus@markt-oberstdorf.de oder unter Tel. 08322/700-726 abonnieren.

Ansprechpartnerin: Christine Uebelhör, Sekretariat
Bürgermeisteramt, Tel. 08322/700-726, Fax 700-799,
E-Mail: c.uebelhoer@markt-oberstdorf.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Markt Oberstdorf
Prinzregenten-Platz 1
87561 Oberstdorf
Tel. 08322/700-700
www.oberstdorf.de

Redaktion:
Miriam Frietsch
Wolfgang Ländle
Kurt Reich
Christine Uebelhör

Druck und Verlag, verantwortlich für den Anzeigenteil:
EBERL MEDIEN GmbH & Co. KG
Peter Fuchs
Kirchplatz 6, 87509 Immenstadt

Konzept und Gestaltung:
MS&P Creative
Consultants GmbH
www.ms-p.biz

Fotobeiträge dieser Ausgabe:
Markt Oberstdorf, privat

Titelfoto:
20 Jahre Oberstdorf – Megève,
Megève Volkstanzgruppe

Erscheinungsweise:
monatlich
Der nächste OBERSTDORFER
erscheint am Freitag,
5. November 2010.
Beiträge bitte per E-Mail an
redaktion@markt-oberstdorf.de
Der OBERSTDORFER wird
kostenlos an alle Haushalte
in Oberstdorf verteilt.

DER Reisebüro

Gut beraten Urlaub machen.

Wir bieten Ihnen die gesamte Urlaubs-Vielfalt!

Gemeinsam finden wir genau
die Reise, die zu Ihnen passt!

DER Reisebüro
Weststr. 16 · 87561 Oberstdorf
Tel.: 0 83 22 - 30 11/-12
Mail: oberstdorf@der.de

Treppenbau / Innenausbau
Renovierung / Restaurierung

LIPP
ZIMMEREI

87561 Oberstdorf | 0 83 22 / 39 40

Neue Seiten entdecken

Ihre Heimatzeitung
2 Wochen **kostenlos!**

Mit Ihrer Heimatzeitung sind Sie hautnah vor Ort – Sie erhalten täglich Fakten, Hintergrundberichte, Nachrichten und Neuigkeiten aus Ihrer Region, der nächsten Umgebung und aus aller Welt.

Coupon einsenden an: Allgäuer Anzeigebblatt, Vertrieb, Kirchplatz 6, 87509 Immenstadt. Schneller geht's per Fax (08323) 802-165 oder Telefon (08323) 802-161, per E-Mail vertrieb@allgaeuer-anzeigebblatt.net oder www.allgaeuer-anzeigebblatt.de



Ja, ich möchte meine Heimatzeitung für 2 Wochen kostenlos und völlig unverbindlich testen.
Die Lieferung endet nach diesen 2 Wochen automatisch, das versprechen wir Ihnen!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

Auf eine wiederholte Probeflieferung besteht kein Anspruch.
Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich während der Probeflieferung anrufen.

BH

**Der nächste
OBERSTDORFER
erscheint
am Freitag,
5. November.**

**Redaktionsschluss
ist am Freitag,
15. Oktober.**

Verschenked an Güetsching!



Zu erwerben bei: **Raiffeisenbank** Oberallgäu-Süd eG **Filiale Oberstdorf**

Einzulösen bei über 80 Geschäften und Partnern
des Oberstdorf Aktiv e.V.

Die aktuelle Mitgliederliste finden Sie im Internet unter:

www.einkaufserlebnis-oberstdorf.de

kfw - Förderung
für unsere Fenster

(Haus-) Türen, Dach-
flächenfenster, Rollläden
jetzt sichern!

Weitere Infos gratis unter:
08 00 / 1 01 00 22

mein Reich
FENSTER



Reich
Fenstervisionen & TÜREN

Ihr Fenster- und Türenberater:

Joachim Repp · 88145 Opfenbach · **0 160 / 533 87 16**

Gerne auch unter: info@meinreichfenster.de · www.meinreichfenster.de

TOP ANGEBOTE IN TRAUMLAGE

Alle Häuser liegen ca. 50 m voneinander entfernt herrlich ruhig am südlichen Ortsrand von Oberstdorf mit einzigartigem Blick in die Wiesen und Berge. Wanderwege und Loipen führen direkt an den Häusern vorbei. Den Ortskern erreichen Sie bequem

in 5 bis 10 Gehminuten. Im **★★★★S** Alpenhof verwöhnen Sie unsere geschulten Mitarbeiter mit feiner Küche und gutem Service. Unsere Kosmetikerin und Masseurin bieten Ihnen ein vielseitiges Programm an Behandlungen.



87561 Oberstdorf / Allgäu · Telefon 0 83 22 / 96 02 - 0 · Fax 0 83 22 / 96 02 - 18 · www.alpenhof-oberstdorf.de · info@alpenhof-oberstdorf.de